Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

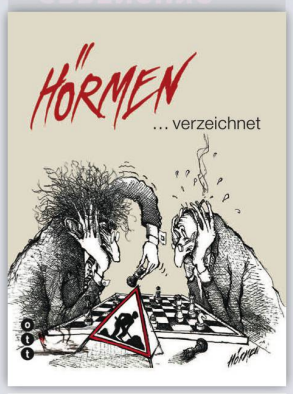
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

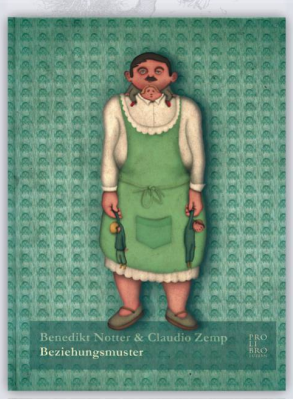
Nebelspalter

Aktuelle Bücher

Andreas Thiel | Unbefleckte Sprengung
Edition Nebelspalter bei Salis
Gebunden, Leinen, 160 Seiten, 18 x 21 cm
ISBN 978-3-905801-42-2
CHF 39.80



Hörmen ... verzeichnet
1. Auflage 2010
208 Seiten, 24 x 30 cm, Broschur
CHF 42.– / EUR 28.–
ISBN 978-3-7225-0120-8



Beziehungsmuster
Benedikt Notter & Claudio Zemp
1. Auflage 2011
96 Seiten, 16,2 x 21 cm, Hardcover
CHF 29.– ISBN 978-3-905927-22-1

Diese und mehr als 100 weitere ‹Nebelspalter›-Publikationen können im Nebi-Buchshop unter www.nebelspalter.ch oder über den Abodienst (Tel. 071 846 88 76) bezogen werden.

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Roger de Weck über gescheiterte Analysten: «Man kann seinen Beruf auch verfehlen, indem man ihn ausübt.»

Patrick Frey: «‹Geld verlieren›? Was ist denn das für eine vulgäre Ausdrucksweise! Es geht um gewisse Wertberichtigungen aufgrund zyklischer Schwankungen.»

Urban Priol in ‹Neues aus der Anstalt› (‹ZDF›): «Angela Merkel hilft dem französischen Präsidenten Sarkozy im Wahlkampf. Das löst in seiner Partei Titanic-Gefühle aus. Denn wenn jemand weiss, wie man Präsidenten versenkt, dann Angela Merkel!»

Victor Giacobbo: «Wenn man heute Märtyrer werden will, muss man entweder der Hisbollah oder der ‹SVP› beitreten.»

Lothar Matthäus, Ex-Fussballstar, über seine gescheiterte Ehe: «Ein Wort gab das andere – wir hatten uns nichts mehr zu sagen.»

Anthony Kim, Profi-Golfer, nach einer total misslungenen Runde: «Ich habe geputtet wie Ray Charles!»

Bruno Jonas, Kabarettist: «Erst verlierst du deinen Job, dann dein Auto, und dann kommt der soziale Abstieg – und der geht auch noch daneben!»

Wolf Buchinger, wohnhaft im Kanton St. Gallen: «Wenn wir St. Gallen an Österreich verkaufen, könnten wir dafür Konstanz kaufen – und somit immer nur in der Schweiz einkaufen …»

Georges Pompidou (1911–1974), französischer Staatspräsident: «Ein Rubin kann drei Ursachen haben: Frauen, Wetten oder die Befragung von Fachleuten.»

Bastian Pastewka, Comedian: «Ein Schlüsselbund ist eine Erfindung, die es möglich macht, mehrere Schlüssel gleichzeitig zu verlieren.»

Anna Magnani, Schauspielerin: «Eine geschiedene Frau ist eine Frau, die geheiratet hat, um nicht mehr arbeiten zu müssen und jetzt arbeitet, um nicht mehr heiraten zu müssen.»

Dieter Nuhr, Satiriker: «Die Finanzkrise ist wahrscheinlich schlimmer als eine Scheidung. Da verlierst du die Hälfte deines Besitzes – das ist der Stachel des Lebens.»

Oscar Wilde, Schriftsteller: «Schicksalsschläge lassen sich ertragen – sie kommen von aussen, sind zufällig. Aber durch eigene Schuld leiden – das ist der Stachel des Lebens.»

Christoph Blocher: «Man sollte alle gescheiterten Konjunkturexperten in die Wüste schicken. Stattdessen sollte eine Kultur-Kommission gebildet werden, bestehend aus Unternehmer und Models. Denn eine alte Weisheit der Textilindustrie besagt: Je kürzer die Röcke, desto stärker die Rezessionsgefahr.»

Goran Ivanisevic, Ex-Tennisprofi: «Du liegst auf der Couch, die Psychologen nehmen dein Geld, und du gehst verrückter raus, als du gekommen bist!»

Eckart von Hirschhausen, Satiriker: «Es gibt so viel Prozess-Freudigkeit heutzutage. Gestern hörte ich zwei kleine Jungen reden. Der eine sagte: ‹Lass uns Doktor spielen. Du operierst, und ich werde klagen.›»

Zsa Zsa Gabor, ehemalige Hollywood-Diva, in einer Talk-Show. Thema: ‹Vom Geliebten verlassen, was nun?› – Fragte eine junge Frau: «Ich löse gerade die Verlobung mit einem sehr wohlhabenden Mann. Er hat mir einen Zobel-Mantel, Diamanten, einen Herd und einen Rolls-Royce geschenkt. Was soll ich tun?» – Antwort der Diva: «Den Herd zurückgeben.»

Dieter Hildebrandt, Satire-Urgestein: «Jesse Owens war der Einzige, der bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin Adolf Hitler vom Stuhl riss. Hitler hat verärgert über die vielen Siege von Owens die Tribüne verlassen.»

Paul Heinemann, Schriftsteller: «Das Leben von gescheiterten Männern wird von Mangelerscheinungen bestimmt: Sie heiraten aus Mangel an Erfahrung, sie lassen sich scheiden aus Mangel an Geduld, und sie heiraten wieder aus Mangel an Gedächtnis.»